

## Als einziger deutscher Künstler auserwählt

Dieter Fricke aus Flörsheim darf zum Weltkulturfestival der Gehörlosen in Washington fliegen

Von Lia Venn

Der Flörsheimer Künstler Dieter Fricke ist als einziger Deutscher zum Weltkulturfestival der Gehörlosen, Deaf Way II, in Washington D.C., eingeladen.

FLÖRSHEIM/WASHINGTON. Von Wicker nach Washington: Der Künstler Dieter Fricke aus dem Flörsheimer Ortsteil Wicker ist als einziger deutscher Teilnehmer zum Deaf Way II eingeladen. Das teilt die Stadt in einer Presseerklärung mit.

Die Washingtoner Gallaudet Universität lädt gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen aus der ganzen Welt zum Deaf Way II ein; das Motto der Veranstaltung lautet „Reflektionen über die Vergangenheit – Wünsche für die Zukunft“. In der Woche vom 8. bis 13. Juli 2002 diskutiert nach Angaben der Veranstalter die Gehörlosengemeinschaft über Sprache, Ge-

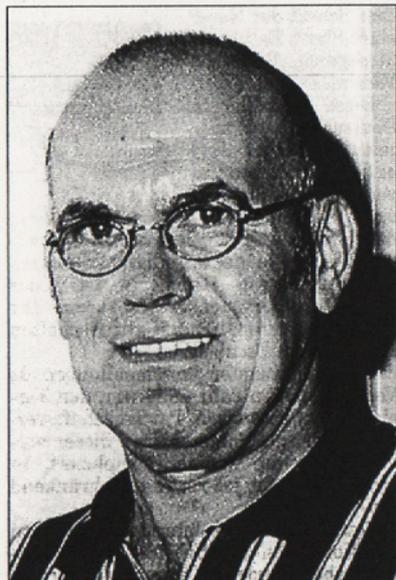
schichte, Kultur, Kunst, Technologie und Menschenrechte. Die Künstler stellen in ihren Darbietungen und Werken die Ästhetik und Werte einer gemeinsamen Kultur dar. Das erste Mal wurde der Deaf Way I 1989 veranstaltet.

Der gehörlose Künstler Dieter Fricke will sich mit zehn Werken in Washington präsentieren. Geplant habe er außerdem drei Workshops für Kinder und Erwachsene und eine Diskussion mit anderen Künstlern und Kunststudenten in einer „master class“ zum Thema „Diaprojektion“.

Dieter Fricke wurde 1943 in Borken bei Kassel geboren. Ein Jahr später erkrankte er an einer Hirnhautentzündung und wurde taub. Von 1951 bis 1959 besuchte er die Gehörlosenschule in Homberg/Efze, bis 1960 ging er dann noch ein Jahr in Friedberg auf die Gehörlosenschule. Von 1960 bis 1963 absolvierte er eine Ausbildung zum technischen Zeichner, 1968 heiratete

er. Seinen gelernten Beruf übte Fricke von 1970 bis 1998 bei der Firma Hoechst aus. Seit 1971 hatte der Künstler Einzelausstellungen unter anderem in Wiesbaden, Skopelos/Mazedonien, Frankfurt und Stuttgart. Bei Gruppenausstellungen beteiligt er sich seit 1981 etwa in Flörsheim, Frankfurt, München, Kiel, Hamburg, Berlin und Wien.

Noch bis zum 17. Februar läuft im Flörsheimer Kunstforum Mainturm, Dr.-Georg-von-Opel-Anlage 2, die Ausstellung „Von hier aus“ mit etwa 70 Werken von Dieter Fricke. Mit verschiedenen Techniken hat sich der 58-Jährige in seiner Kunst mit der Gebärdensprache beschäftigt. Einen Ausstellungskatalog für einen Euro gibt es im Flörsheimer Stadtbüro im Bahnhof und in den Verwaltungsstellen Wicker und Weilbach. Der Mainturm ist behindertengerecht ausgestattet, geöffnet ist er samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr; der Eintritt ist frei.



Der Flörsheimer Künstler Dieter Fricke reist nach Washington. (Bild: Renate Haller/epd)